

## Andacht zur Tageslosung für Ostermontag, 13. April 2020

Der Schüler eines berühmten Malers fragte ihn einmal: „Meister, sag mir bitte: Was ist schwer zu malen?“ – „Hunde, Katzen und Menschen, die sind schwer zu malen.“ – „Und was ist einfach zu malen?“ fragte er weiter. „Leicht zu malen sind Engel“, antwortete der Meister. Als der Schüler stutzte, sagte der Meister weiter: „Hunde, Katzen und Menschen sind schwer zu malen, weil sie jeder kennt und jeden Tag sieht. Jedermann kann erkennen, ob sie gut oder schlecht gemalt sind, jeder hat gleich eine Meinung dazu. Engel jedoch haben keine für jedermann gültige Gestalt. Für jeden, der sie gesehen hat oder glaubt, sie gesehen zu haben, haben sie anders ausgesehen. Darum sind sie leicht zu malen.“

Engelgeschichten gibt es natürlich auch andere, nicht zuletzt in der Bibel – zum Beispiel bei Jakob, der seinen Bruder Esau betrogen hat und seitdem auf der Flucht vor ihm ist. Nach vielen Jahren schließlich ist er das Leid. Und so ist die Begegnung mit Esau unausweichlich. Nicht ganz zu Unrecht hat Jakob große Angst vor seinem Bruder. Fast wie eine Randnotiz steht vor Jakobs Planungen für das Aufeinandertreffen die heutige Tageslosung: „Jakob zog seinen Weg. Und es begegneten ihm die Engel Gottes.“ (1. Mose 32<sub>2</sub>). Unwichtig ist der Satz jedoch nicht. Denn durch die Engel weiß Jakob: Gott ist da. Und im Gebet zu diesem Gott bekommt er den Mut, seinem Bruder gegenüberzutreten – und sich schließlich mit ihm zu versöhnen.

Wie mögen sie wohl gewesen sein, die Engel, die Jakob da begegnet sind? Wenn Menschen etwas von Gott erfahren, dann geschieht das oft durch andere. Ich kann mir gut vorstellen, dass Jakob einfach Gläubige um sich hatte, die ihm gesagt haben: „Habe Hoffnung! Gott ist mit dir!“

Solche Menschen brauchen wir immer wieder – und zurzeit ganz besonders. Und ... sie sind tatsächlich da: Sie sichern unsere Versorgung, sie kümmern sich um die Erkrankten und machen alles, was sonst notwendig ist. Und sie verkündigen – ganz ähnlich wie die Engel im leeren Grab der Ostergeschichte – etwas von Gottes Nähe, Liebe und Auferstehung. Sie machen Mut, sie trösten wo nötig und zeigen, wie Gott mitten unter uns wirkt. Davon bin ich fest überzeugt.

Für den Maler ist das ein Problem: Will er solche Engel malen, tut er sich genauso schwer wie bei jedem Menschen. Für uns aber ist es wunderbar, weil so der Auferstandene unter uns wirkt und etwas von der österlichen Kraft schenkt, die wir momentan so dringend brauchen.

Mögen Ihnen wie Jakob auf seinem Weg viele solche Engel begegnen, die Sie bewahren und behüten.

Ihr

Daniel Lischewski